



Entscheidung über die Vergabe:

**Fachsiegel der ASIIN für Studiengänge der
Ingenieurwissenschaften, Informatik und
Naturwissenschaften**

Euro-Inf[®]-Label

Bachelorstudiengänge

- ***Informatik***
- ***Ingenieur-Informatik***
- ***Bioinformatik***
- ***Medizinische Informatik***

Masterstudiengänge

- ***Informatik***
- ***Ingenieur-Informatik***

an der

Technischen Hochschule Mittelhessen

**Dokumentation der Entscheidung im Komplen-
tärverfahren**

Stand: 01.07.2016

Inhalt

A	Beantragte Siegel.....	3
B	Steckbrief der Studiengänge	5
C	Bewertung der Gutachter	11
D	Zusammenfassung: Empfehlung der Gutachter (27.06.2016)	15
E	Stellungnahme des Fachausschusses 04 - Informatik (09.06.2016)	16
F	Entscheidung der Akkreditierungskommission zum ASIIN Fachsiegel / Euro-Inf®-Label (01.07.2016).....	17
	Anhang I – FEH-Lernergebnis-Abgleich.....	19
	Anhang II – Erläuterung: Entscheidung im Komplementärverfahren	20

A Beantragte Siegel

Studiengang	(Offizielle) Englische Übersetzung der Bezeichnung	Beantragte Qualitätssiegel¹	Vorhergehende Akkreditierung (Agentur, Gültigkeit)	Beteiligte FA²
Bachelor of Science (BSc) Informatik	Bachelor of Science (BSc) Informatics	ASIIN Euro-Inf® Label	ASIIN bis 30.09.2017	04
Bachelor of Science (BSc) Ingenieur-Informatik	Bachelor of Science (BSc) Embedded Systems	ASIIN Euro-Inf® Label	ASIIN bis 30.09.2016	04
Bachelor of Science (BSc) Bioinformatik	Bachelor of Science (BSc) Bioinformatics	ASIIN Euro-Inf® Label	ASIIN bis 30.09.2016	04
Bachelor of Science (BSc) Medizinische Informatik	Bachelor of Science (BSc) Medical Informatics	ASIIN Euro-Inf® Label	ASIIN bis 30.09.2016	04
Master of Science (MSc) Informatik	Master of Science (MSc) Informatics	ASIIN Euro-Inf® Label	ASIIN bis 30.09.2017	04
Master of Science (MSc) Ingenieur-Informatik	Master of Science (MSc) Embedded Systems	ASIIN Euro-Inf® Label	n.a.	04

¹ ASIIN: Siegel der ASIIN für Studiengänge; Euro-Inf® Label: Europäisches Informatiklabel

² FA: Fachausschuss für folgende Fachgebiete - FA 04 = Informatik

Verfahrensart: Entscheidung im Komplementärverfahren (Erläuterungen in Anhang II)	
Gutachtergruppe: Prof. Dr. Rolf Backofen, Universität Freiburg Prof. Dr. Bettina Harriehausen-Mühlbauer, Hochschule Darmstadt Prof. Dr. Thomas Ruf, Freier IT Consultant Johannes Starosta, Technische Universität Braunschweig (Studierendenvertreter) Prof. Dr. Kurt-Ulrich Witt, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg	
Vertreter/in der Geschäftsstelle: Dr. Stephanie Steimann (extern)	
Entscheidungsgremium: Akkreditierungskommission für Studiengänge	
Angewendete Kriterien: European Standards and Guidelines i.d.F. vom Mai 2015 Allgemeine Kriterien der ASIIN i.d.F. vom 04.12.2014 Fachspezifisch Ergänzende Hinweise (FEH) des Fachausschusses 04 – Informatik i.d.F. vom 09.12.2011	

B Steckbrief der Studiengänge

a) Bezeichnung	Bezeichnung (Originalsprache / englische Übersetzung)	b) Vertiefungsrichtungen	c) Angestrebtes Niveau nach EQF ³	d) Studiengangsform	e) Double/Joint Degree	f) Dauer	g) Gesamtkreditpunkte/Einheit	h) Aufnahmehythmus/erstmalige Einschreibung
Bachelor of Science (BSc) Informatik	Bachelor of Science (BSc) Informatics	--	6	Vollzeit	--	6 Semester	180 ECTS	SoSe /WS
Bachelor of Science (BSc) Ingenieur-Informatik	Bachelor of Science (BSc) Embedded Systems	--	6	Vollzeit	--	6 Semester	180 ECTS	SoSe /WS
Bachelor of Science (BSc) Bioinformatik	Bachelor of Science (BSc) Bioinformatics	--	6	Vollzeit	--	6 Semester	180 ECTS	SoSe /WS
Bachelor of Science (BSc) Medizinische Informatik	Bachelor of Science (BSc) Medical Informatics	Medizinische Informatik ohne Schwerpunkt Medizinische Informatik Schwerpunkt Medizintechnische Informatik	6	Vollzeit	--	6 Semester	180 ECTS	SoSe/WS

³ EQF = European Qualifications Framework

B Steckbrief der Studiengänge

a) Bezeichnung	Bezeichnung (Originalsprache / englische Übersetzung)	b) Vertiefungsrichtungen	c) Angestrebtes Niveau nach EQF ³	d) Studiengangsform	e) Double/Joint Degree	f) Dauer	g) Gesamtkreditpunkte/Einheit	h) Aufnahmerhythmus/erstmalige Einschreibung
Master of Science (MSc) Informatik	Master of Science (MSc) Informatics	Bioinformatik (Bioinformatics), Betriebliche Informationssysteme (Business Information Systems), Informationssysteme (Information Systems), Technische Systeme (Technical Systems) Web Systeme (Web Systems)	7	Vollzeit	--	4 Semester	120 ECT	SoSe/WS
Master of Science (MSc) Ingenieur-Informatik	Master of Science (MSc) Embedded Systems	--	7	Vollzeit	--	4 Semester	120 ECTS	SoSe/WS / erstmalig WS 2016/2017

Für den Bachelorstudiengang Informatik hat die Hochschule im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

„Der BSc Informatik ist der „allgemeinste“ unserer Informatik-Studiengänge. Fachlich zeichnet er sich durch eine große Breite aus, geht aber an einigen Punkten auch zusätzlich in die Tiefe. Die inhaltliche Breite des Studiengangs wird durch die Möglichkeit erreicht, viele curricular wirksame Veranstaltungen in Themenbereichen zu besuchen, die den eigenen Interessen entsprechen – also durch den breiten Wahlpflichtbereich. Die Breite ist dabei insbesondere auch durch die Verfügbarkeit der angewandten Informatiken gegeben.“

In der Prüfungsordnung ist folgendes verankert: „Studienziel ist die Vermittlung einer soliden wissenschaftlichen Grundlage im Bereich der Informatik, insbesondere im Hinblick auf Tätigkeiten in der Software-Entwicklung.“

Konzepte ändern sich bei weitem nicht so schnell wie ihre Anwendung und nur das Verständnis der Grundlagen erlaubt es den Absolventinnen und Absolventen, im lebenslangen Lernen die aktuellen Innovationen aufzugreifen und richtig einordnen zu können. Dieses Verständnis wird durch den Studiengang allgemein vermittelt. Wahlpflichtmodule erlau-

ben allerdings Vertiefungen in bestimmten Bereichen. Mathematische, naturwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Grund- und Fortgeschrittenen-Kenntnisse bilden dabei ein zusätzliches unverzichtbares und fächerübergreifendes Rüstzeug. Über diese fachbezogenen Kompetenzen hinaus werden vielfältige Schlüsselkompetenzen, insbesondere Teamfähigkeit, Ausdauer, Kommunikationsfähigkeiten und Organisationsgeschick, innerhalb der Fachmodule und in speziellen Modulen vermittelt.“

Für den Bachelorstudiengang Ingenieur-Informatik hat die Hochschule in Selbstbericht und Prüfungsordnung folgendes Profil beschrieben:

„Neben Kompetenzen aus dem Bereich der Informatik bietet der BSc Ingenieur-Informatik auch grundlegende und angewandte Kompetenzen aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften – hier: der Elektrotechnik.“

In der Prüfungsordnung ist folgendes verankert: „Studienziel ist die Vermittlung einer soliden wissenschaftlichen Grundlage im Bereich der Ingenieur-Informatik, insbesondere im Hinblick auf Tätigkeiten in der Software-Entwicklung für Systeme, die ihre Umgebung über Sensoren erfassen und über Aktoren beeinflussen, also für Systeme, die in ihre Umgebung eingebettet sind.

Konzepte ändern sich bei weitem nicht so schnell wie ihre Anwendung und nur das Verständnis der Grundlagen erlaubt es den Absolventinnen und Absolventen, im lebenslangen Lernen die aktuellen Innovationen aufgreifen und richtig einordnen zu können. Dieses Verständnis wird durch den Studiengang allgemein vermittelt. Vertiefende Pflicht- und Wahlpflichtmodule im technischen Bereich stellen das notwendige Wissen bereit, mit dem Software für eingebettete Systeme entwickelt werden kann. Mathematische, naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Grund- und Fortgeschrittenen-Kenntnisse bilden dabei ein zusätzliches unverzichtbares und fächerübergreifendes Rüstzeug. Über diese fachbezogenen Kompetenzen hinaus werden vielfältige Schlüsselkompetenzen, insbesondere Teamfähigkeit, Ausdauer, Kommunikationsfähigkeiten und Organisationsgeschick, innerhalb der Fachmodule und in speziellen Modulen vermittelt.“

Für den Bachelorstudiengang Bioinformatik hat die Hochschule in der Prüfungsordnung folgendes Profil beschrieben:

„Studienziel ist die Vermittlung einer soliden wissenschaftlichen Grundlage, sowohl im Bereich der Lebenswissenschaften (Life Sciences) als auch im Bereich der Informatik. Insbesondere sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, sich in industrielle und akademische Forscherteams zu integrieren und Software zur Lösung wissenschaftlicher Fragestellungen aus den Life Sciences zu entwickeln.

Da die Bioinformatik eine sich dynamisch entwickelnde Disziplin ist, ändern sich ihre Anwendungsgebiete sehr rasch. Deshalb liegt ein Schwerpunkt des Bioinformatik-Studienganges auf der Vermittlung grundlegender Konzepte der Naturwissenschaften und der Informatik. Dies erlaubt den Absolventinnen und Absolventen, im lebenslangen Lernen die aktuellen Innovationen aufgreifen und richtig einordnen zu können. Dieses Verständnis wird durch den Studiengang allgemein vermittelt. Darüber hinaus erlauben Wahlpflichtmodule Vertiefungen in einzelnen Bereichen. Mathematische und biologische Grund- und Fortgeschrittenen-Kenntnisse bilden dabei ein zusätzliches unverzichtbares und fächerübergreifendes Rüstzeug. Über diese fachbezogenen Kompetenzen hinaus werden vielfältige Schlüsselkompetenzen, insbesondere Teamfähigkeit, Ausdauer, Kommunikationsfähigkeiten und Organisationsgeschick, innerhalb der Fachmodule und in speziellen Modulen vermittelt.“

Für den Bachelorstudiengang Medizinische Informatik hat die Hochschule in der Prüfungsordnung folgendes Profil beschrieben:

„Studienziel ist die Vermittlung einer soliden berufsqualifizierenden und wissenschaftlichen Grundlage im Bereich der Medizinischen Informatik, insbesondere im Hinblick auf die Auswahl und Anwendung von Systemen, Methoden und Werkzeugen zur Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen. [...]

Ziel des Bachelorstudiengang Medizinische Informatik ist es, den Studierenden einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss zu ermöglichen. Dabei sollen die Grundlagen der Konzepte, Methoden und Techniken im Bereich der Medizinischen Informatik vermittelt werden, damit die Absolventen flexibel in verschiedensten Einrichtungen im Gesundheitswesen oder in der Wirtschaft eingesetzt werden können. Die praktische, theoretische und wissenschaftliche Integration in medizinische Abläufe stellt für alle Studienschwerpunkte die Grundlage für einen erfolgreichen Berufsstart dar. Nur wer die spezifischen Anforderungen im Gesundheitswesen kennt, kann später im Berufsleben die notwendige Akzeptanz erreichen. Die fachlichen Kompetenzen werden ständig im Austausch mit den regionalen Gesundheitsdienstleistern angepasst und aktualisiert.

Der Bachelorstudiengang Medizinische Informatik ist so konzipiert, dass sich die Studierenden ab dem ersten Semester für den Studienschwerpunkt Medizintechnische Informatik bzw. das Studium ohne Schwerpunkt entscheiden und diesbezüglich vorgesehene Pflicht- und Wahlpflichtfächer der jeweiligen Studienrichtung wählen. [...]

In der Studienrichtung „Medizinische Informatik ohne Schwerpunkt“ sollen flexible Absolventinnen und Absolventen in der Medizinischen Informatik ausgebildet werden, die die Kompetenz besitzen, Anforderungen von Medizinerinnen und Medizinern zu erkennen, zu verstehen und Problemstellungen eigenständig zu lösen. Neben den klassischen Aufgaben

der Softwareentwicklung und -pflege gehört dazu auch die aktive Einbindung in die Prozessketten von Medizinischer Dokumentation, Organisation, Medizinischem Controlling und Medizintechnik. Es werden Medizinische Informatikerinnen und Medizinische Informatiker ausgebildet, die ein breit gefächertes Wissen besitzen und flexibel im medizinischen Umfeld einsetzbar sind.

Im Schwerpunkt „Medizintechnische Informatik“ sollen eingebettet in die medizinischen, informatischen und medizintechnischen Fächer, Absolventen ausgebildet werden, die sich in der speziellen Welt der Medizin mit eigenen Regeln und Anforderungen sofort zurechtfinden und auf Akzeptanz bei den medizinischen Berufsgruppen stoßen. Ein wichtiges Fachgebiet ist dabei die Entwicklung und Herstellung medizinischer Geräte. Die Spezialisten dieser Fachrichtung, die sowohl medizintechnische als auch medizininformatische Kenntnisse besitzen, fungieren als Experten, die ihr im Studium erlangtes Fachwissen an der Schnittstelle von Hard- und Software einsetzen.“

Für den Masterstudiengang Informatik hat die Hochschule im Studiengangsflyer folgendes Profil beschrieben

„Der viersemestrige Masterstudiengang Informatik führt die vier Bachelorstudiengänge (Informatik, Ingenieur-Informatik, Bioinformatik und Medizinische Informatik) fort und vertieft Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten. Der Masterstudiengang bietet mehrere Vertiefungsrichtungen als Anwendungsdomänen softwaretechnischer Methoden. Inhaltlich sind diese Vertiefungen stark an unsere Forschungsinstitute bzw. Fachgruppen angelehnt. In diesen bieten sich vielfältige Entwicklungs- und Forschungstätigkeiten in den interessantesten Bereichen der Informatik.

Das Studium qualifiziert zur wissenschaftlichen Arbeit und zu Strategie- und Führungsaufgaben im Bereich der Softwareentwicklung.“

Im Diploma Supplement ist verankert:

„Der Studiengang „Master of Science (MSc) Informatik“ bietet die Möglichkeit einer fachlichen Vertiefung sowie weiterer wissenschaftlicher Qualifikation, die die Befähigung zur Übernahme leitender Tätigkeiten wie auch die Voraussetzung für die Inangriffnahme einer Promotion schaffen.

Das hessenweit besondere Profil des Studiengangs ist die Konzentration auf die allgemeine Informatik mit dem Fokus auf die Softwareentwicklung. Dazu werden tiefer gehende, wissenschaftlich fundierte Konzepte, Methoden und Techniken im Bereich der Softwaretechnik vermittelt und in einer Studienrichtung (im Rahmen von Industrieprojekten) sehr intensiv praktisch umgesetzt.

Zusätzliche Vertiefungen in theoretischen, mathematischen, natur- und betriebswissenschaftlichen Bereichen runden das Angebot ab.

Ziel des Masterstudiengangs Informatik ist die Vermittlung der fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Informatik mit speziellem Fokus auf den industriellen Anwendungsbezug in der Softwareentwicklung.“

Für den Masterstudiengang Ingenieur-Informatik hat die Hochschule im Diploma Supplement folgendes Profil beschrieben:

„Der Studiengang “Master of Science Ingenieur-Informatik” bereitet auf Führungs- und besonders qualifizierte fachliche Aufgaben im Bereich der Ingenieur Informatik vor. Er schafft die Voraussetzung für die Inangriffnahme einer Promotion.

Das besondere Profil des Studiengangs ist die Konzentration auf die Informatik mit besonderem Fokus auf die Softwareentwicklung für eingebettete Systeme, Sensoren und Aktoren. Dazu werden tiefer gehende, wissenschaftlich fundierte Konzepte, Methoden und Techniken in diesem Bereich vermittelt und (im Rahmen von Industrieprojekten) sehr intensiv praktisch umgesetzt. Dabei wird in der Regel interdisziplinäres Arbeiten im überlappenden Bereich zu klassischen Ingenieursdisziplinen praktiziert werden.

Zusätzlich zu den fachlichen Qualifikationen werden wesentliche soft skills, wirtschaftliche und sprachliche Fähigkeiten vermittelt.“

C Bewertung der Gutachter

Zu den Fachspezifisch Ergänzenden Hinweisen (FEH)

Die folgenden FEH liegen den Bewertungen zugrunde:

Studiengang/-gänge

- B.Sc. Informatik
- B.Sc. Ingenieur-Informatik
- B.Sc. Bioinformatik
- B.Sc. Medizinische Informatik
- M.Sc. Informatik
- M.Sc. Ingenieur-Informatik

Im Verfahren genutzte FEH

Fachspezifisch Ergänzende Hinweise zur Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen der Informatik

Fachliche Einordnung

Die Gutachter ordnen alle hier zur Akkreditierung bzw. Re-Akkreditierung beantragten Studiengänge der Fachkultur „Informatik“ zu. Dementsprechend werden die Qualifikationsziele am Referenzrahmen der Fachspezifisch ergänzenden Hinweise des ASIIN Fachausschusses 04 bewertet.

Der Bachelorstudiengang Informatik ist ein grundsätzlich klassischer Informatikstudiengang, allerdings mit großer Wahlfreiheit im Wahlpflichtbereich ab dem 4. Semester, der sowohl auf die Fortführung des Studiums im Rahmen eines Masterprogramms im Bereich der Informatik vorbereitet als auch eine Anwendungs- und Praxisorientierung für den Einstieg ins Berufsleben im IT-Bereich aufweist.

Der Bachelorstudiengang Ingenieur-Informatik ist ein Ingenieur-Informatikstudiengang mit einem Schwerpunkt auf Eingebettete Systeme und großer Wahlfreiheit im Wahlpflichtbereich ab dem 4. Semester, der sowohl auf die Fortführung des Studiums im Rahmen eines Masterprogramms im Bereich der Ingenieur-Informatik und anderer Gebiete der Informatik (ggf. mit Auflagen) vorbereitet als auch eine Anwendungs- und Praxisorientierung für den Einstieg ins Berufsleben an der Schnittstelle zwischen Hard- und Software im Bereich der Ingenieur-Informatik aufweist.

Der Bachelorstudiengang Bioinformatik ist ein Bioinformatikstudiengang mit klarer Ausrichtung auf wissenschaftliche Kompetenzen, der sowohl auf die Fortführung des Studiums im Rahmen eines Masterprogramms im Bereich der Informatik, Bioinformatik und assoziierter Gebiete (ggf. mit Auflagen) vorbereitet als auch eine Anwendungs- und Pra-

xisorientierung für den Einstieg ins Berufsleben mit Schwerpunkt auf dem wissenschaftlichen oder wissenschaftsassozierten Sektor aufweist.

Der Bachelorstudiengang Medizinische Informatik ist ein Studiengang, der klassisch ohne Schwerpunkt oder mit einem Schwerpunkt im Bereich der Medizintechnischen Informatik studiert werden kann, der sowohl auf die Fortführung des Studiums im Rahmen eines Masterprogramms im Bereich der Medizinischen Informatik, der Informatik oder assoziierten Bereiche (ggf. mit Auflagen) vorbereitet, als auch eine Anwendungs- und Praxisorientierung für den Einstieg ins Berufsleben im medizinischen Bereich (ohne Schwerpunkt) oder in der informatisch-gestützten Entwicklung medizinischer Geräte (Schwerpunkt Medizintechnische Informatik) aufweist.

Im Masterstudiengang Informatik werden einerseits die informatischen Fähigkeiten und das Fachwissen der Studierenden in einem der gewählten Studienrichtungen Bioinformatik, Betriebliche Informationssysteme, Informationssysteme, Technische Systeme oder Web Systeme – jeweils mit großer individueller Wahlfreiheit – vertieft und um analytisch-methodische Kompetenzen erweitert. Andererseits werden weitergehende Kompetenzen im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit, zum Umgang mit sehr abstrakten und komplexen Systemen und zur Übernahme leitender Tätigkeiten vermittelt. Die Absolventen können somit eine anspruchsvolle berufliche Tätigkeit im Bereich der Informatik aufnehmen oder ihre wissenschaftliche Ausbildung im Rahmen einer Promotion fortsetzen.

Im Masterstudiengang Ingenieur-Informatik werden einerseits die informatischen und ingenieurwissenschaftlichen Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden mit einem Schwerpunkt auf Eingebettete Systeme vertieft und andererseits weitergehende Kompetenzen im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit und der Führungsverantwortung vermittelt. Die Absolventen können somit eine anspruchsvolle berufliche Tätigkeit in Ingenieur-assoziierten Branchen, häufig im Bereich nichtstandardisierter Computerhardware, die überwiegend direkt mit Sensoren und Aktoren verbunden ist oder heterogen verknüpfter Systeme, aufnehmen oder ihre wissenschaftliche Ausbildung im Rahmen einer Promotion fortsetzen.

Die Absolventen erwerben dabei Fähigkeiten und Kompetenzen auf der Niveaustufe 6 des EQF (Bachelorstudiengänge) bzw. auf der Niveaustufe 7 des EQF (Masterstudiengänge).

Lernergebnisse und Kompetenzprofile der Absolventen/innen

Zentrale Grundlage für die vorliegende Bewertung ist ein Abgleich der angestrebten Lernergebnisse der Studiengänge mit den idealtypischen Lernergebnisprofilen der o. g. FEH.

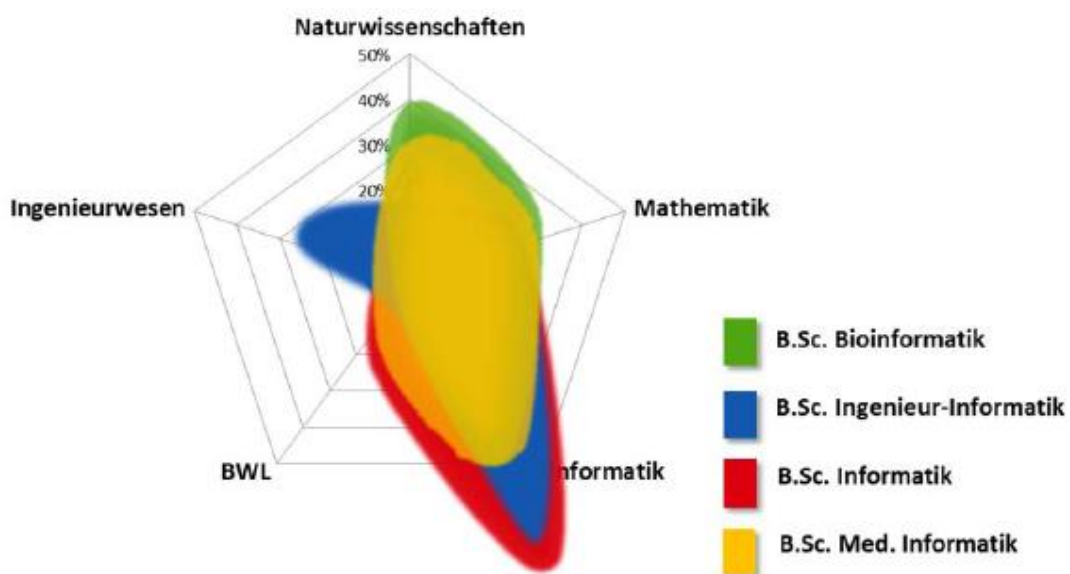
Die Hochschule unterteilt die angestrebten Kompetenzen in Fachkompetenzen und nicht-fachlichen Kompetenzen. Die Fachkompetenzen unterteilt sie nochmals in drei Kompe-

tenzfelder der Informatik (Software-Entwicklung, Systeme und Anwendungen) sowie fachliche Kompetenzen, die nicht im Bereich der Informatik liegen: Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Geistes- und Sozialwissenschaften, die nichtfachlichen in Methoden-, Sozial- und Personalkompetenzen. Alle Kompetenzfelder erläutert die Hochschule sehr ausführlich im Selbstbericht.

Die Gutachter kommen zu dem Schluss, dass diese Einteilung mit den in den FEH formulierten Kompetenzfeldern grundsätzlich übereinstimmen und verweisen bezüglich der Details auf das Kapitel 3 des Selbstberichtes der Hochschule.

Bezüglich der einzelnen Bachelor- und Masterstudiengänge ergeben sich daraus in Kapitel 3 des Selbstberichtes sehr ausgeklügelt und ausführlich und im Vergleich dargestellte Kompetenzprofile. Die Gutachter können auf Basis dieser Darstellungen, dem Studium der Unterlagen, insbesondere der Modulhandbücher, und der Auditgespräche nachvollziehen, dass die angestrebten Lernziele und Kompetenzprofile von den Curricula getragen werden und verzichten auf die Nachlieferung expliziter Ziele-Module-Matrizen für die einzelnen Studiengänge.

Zusammenfassend haben alle Bachelorstudiengänge zum Ziel, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, wissenschaftlich vorzugehen und sich gesellschaftlich wie persönlich zu engagieren und weiterzuentwickeln. Dabei legen die Bachelorstudiengänge bei zu Beginn des Studiums großer Überlappung unterschiedliche Schwerpunkte, die die Hochschule in folgender Netzgraphik visualisiert:



Ziel beider Masterstudiengänge ist es, auf Basis eines ersten Hochschulabschlusses, tiefer gehende wissenschaftlich fundierte Konzepte, Methoden und Techniken zu vermitteln, so dass sie in der Lage sind, diese sowohl weiterzuentwickeln als auch bei der Lösung komplexer praktischer Problemstellungen anzuwenden. Die Hochschule führt dazu im Selbstbericht aus:

„Neben der fachlichen Spezialisierung ist die Verbreiterung der Methodenkompetenz Ziel der Ausbildung. Die wissenschaftlich fundierte Ausbildung erfordert die hinreichende Vertiefung der nicht-fachlichen Kompetenzen. Zentrale Gesichtspunkte sind dabei die Abstraktion und die Strukturierung eines Sachverhaltes und der Vorgehensweise. Aufbauend auf der gegebenen Qualifikation durch den Bachelorstudiengang „Informatik“ oder einem der Studiengänge der „Angewandten Informatik“ wird damit neben der Berufsfeldspezialisierung ganz wesentlich die wissenschaftlich-methodische Vertiefung angestrebt. Inhaltlich zielen die Masterstudiengänge ganz besonders auf die für Software-Entwicklung benötigten fachlichen Kompetenzen. Die Studiengänge haben daher eine besondere Vertiefung im Bereich Software Engineering und decken dabei Konzepte und Techniken im Bezug auf den gesamten Softwareentwicklungs-Prozess ab.“

Zu den allgemeinen Kriterien für ASIIN Fachsiegel und europäische Fachlabel

Die Gutachter sehen die allgemeinen Kriterien für die Vergabe des ASIIN Fachsiegels und des Euro-Inf®-Labels auf Basis der im Akkreditierungsbericht zur Erlangung des Siegels der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Akkreditierungsrat) zu den vorgenannten Studiengängen erfassten Analysen und Bewertungen vorbehaltlich der Inkraft-Setzung der dem Verfahren zugrundeliegenden Fassung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medizinische Informatik vollumfänglich erfüllt.

Bezüglich des Bachelor und des Masterstudienganges Ingenieur-Informatik merken die Gutachter an, dass sie in den Curricula nur wenige ingenieurwissenschaftliche Inhalte erkennen, die über das Gebiet der Eingebetteten Systeme hinausgehen und hielten deshalb die Studiengangsbezeichnung „Eingebettete Systeme“ für die grundsätzlich passendere. Sie verweisen aber auf die im Primärbericht dargelegten Gründe der Hochschule und auf ihre diesbezügliche Schlussfolgerung, die Bezeichnung anzuerkennen. (s. Referenzbericht ASIIN-Akkreditierungsbericht, 01.07.2016).

D Zusammenfassung: Empfehlung der Gutachter (27.06.2016)

Die Gutachter geben folgende Beschlussempfehlung zur Vergabe der beantragten Siegel auf Basis des Referenzberichtes (ASIIN-Akkreditierungsbericht zur Erlangung des Siegels der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Akkreditierungsrat) vom 01.07.2016 zu den vorgenannten Studiengängen):

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ba Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ba Ingenieur-Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ba Bioinformatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ba Medizinische Informatik	Mit Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ma Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ma Ingenieur-Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2021

Auflagen

Für den Bachelorstudiengang Medizinische Informatik

A 1. (ASIIN 5.3) Die in Kraft gesetzte Prüfungsordnung für den Studiengang ist vorzulegen.

Empfehlungen

Für alle Studiengänge

E 1. (ASIIN 2.1) Es wird empfohlen, die Möglichkeiten der Studierenden zu einem Aufenthalt ohne Zeitverlust an einer anderen Hochschule oder in der Praxis zu verbessern. Ebenso sollten die Studierenden frühzeitig und aktiv über die Möglichkeit zu einem Aufenthalt an einer anderen Hochschule oder in der Praxis informiert werden.

- E 2. (ASIIN 6) Im Rahmen der Qualitätssicherung wird empfohlen, die Gründe für die hohe Anzahl an „Scheinstudierenden“ systematisch zu untersuchen, um studienbedingte Ursachen ausschließen zu können.

E Stellungnahme des Fachausschusses 04 - Informatik (09.06.2016)

Bewertung des Fachausschusses:

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren und schließt sich der Beschlussempfehlung der Gutachter in allen Punkten an.

Der Fachausschuss 04 – Informatik empfiehlt die Siegelvergabe für die Studiengänge wie folgt:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ba Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ba Ingenieur-Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ba Bioinformatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ba Medizinische Informatik	Mit Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ma Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ma Ingenieur-Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2021

Auflagen

Für den Bachelorstudiengang Medizinische Informatik

- A 1. (ASIIN 5.3) Die in Kraft gesetzte Prüfungsordnung für den Studiengang ist vorzulegen.

Empfehlungen

Für alle Studiengänge

- E 1. (ASIIN 2.1) Es wird empfohlen, die Möglichkeiten der Studierenden zu einem Aufenthalt ohne Zeitverlust an einer anderen Hochschule oder in der Praxis zu verbessern. Ebenso sollten die Studierenden frühzeitig und aktiv über die Möglichkeit zu einem Aufenthalt an einer anderen Hochschule oder in der Praxis informiert werden.
- E 2. (ASIIN 6) Im Rahmen der Qualitätssicherung wird empfohlen, die Gründe für die hohe Anzahl an „Scheinstudierenden“ systematisch zu untersuchen, um studienbedingte Ursachen ausschließen zu können.

F Entscheidung der Akkreditierungskommission zum ASIIN Fachsiegel / Euro-Inf®-Label (01.07.2016)

Bewertung der Akkreditierungskommission:

Die Akkreditierungskommission für Studiengänge diskutiert das Verfahren.

Die Akkreditierungskommission für Studiengänge beschließt, dass die Studiengänge ohne Auflagen und mit zwei Empfehlungen akkreditiert werden, vorbehaltlich der Vorlage der in Kraft gesetzten Prüfungsordnung (spätestens acht Wochen nach Zugang des Beschlusses) für den Bachelorstudiengang Medizinische Informatik.

Die Akkreditierungskommission für Studiengänge beschließt folgende Siegelvergaben:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ba Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ba Ingenieur-Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ba Bioinformatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ba Medizinische Informatik	Ohne Auflagen*	Euro-Inf®	30.09.2023
Ma Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2023
Ma Ingenieur-Informatik	Ohne Auflagen	Euro-Inf®	30.09.2021

*Die Akkreditierung wird vorbehaltlich der Vorlage der in Kraft gesetzten Prüfungsordnung (spätestens acht Wochen nach Zugang des Bescheides) verlängert.

Empfehlungen

Für alle Studiengänge

- E 1. (ASIIN 2.1) Es wird empfohlen, die Möglichkeiten der Studierenden zu einem Aufenthalt ohne Zeitverlust an einer anderen Hochschule oder in der Praxis zu verbessern. Ebenso sollten die Studierenden frühzeitig und aktiv über die Möglichkeit zu einem Aufenthalt an einer anderen Hochschule oder in der Praxis informiert werden.
- E 2. (ASIIN 6) Im Rahmen der Qualitätssicherung wird empfohlen, die Gründe für die hohe Anzahl an „Scheinstudierenden“ systematisch zu untersuchen, um studienbedingte Ursachen ausschließen zu können.

Anhang I – FEH-Lernergebnis-Abgleich

Die Hochschule legt keine Ziele Module Matrizen vor.

Anhang II – Erläuterung: Entscheidung im Komplementärverfahren

Die vorliegende Entscheidung über die Vergabe des ASIIN-Fachsiegels und Euro-Inf® beruht auf einem Referenzbericht aus einem anderen Akkreditierungsverfahren, das der die vorgenannten Studiengänge durchlaufen haben. Der Referenzbericht für das vorliegende Verfahren ist:

ASIIN-Akkreditierungsbericht zur Erlangung des Siegels der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Akkreditierungsrat) vom 01.07.2016 zu den vorgenannten Studiengängen

Die vorliegende Entscheidung folgt dem Prinzip anschlussfähiger Verfahren, wonach kein Kriterium erneut in einem Verfahren geprüft wird, das bereits zeitnah in einem anderen Akkreditierungs-/Zertifizierungsverfahren abschließend behandelt wurde. Mithin wird die Tatsache einer vorliegenden und veröffentlichten Programmakkreditierung / Studiengangszertifizierung (hier: z. B. der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland – Akkreditierungsrat) berücksichtigt. Voraussetzungen hierfür sind

- a) dass ein Referenzverfahren vorliegt, das den Vorgaben der Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) i. d. j. g. F. genügt.⁴
- b) dass die zuständige Akkreditierungskommission der ASIIN auf Basis einer Synopse der einschlägigen Kriterien festgestellt hat, welche Kriterien zur Vergabe des Fachsiegels der ASIIN inkl. des europäischen Fachlabel Euro-Inf® ggf. ergänzend zu prüfen sind.

Die für das vorliegende Komplementärverfahren maßgebliche Synopse wurde von der zuständigen Akkreditierungskommission der ASIIN am 05.12.2014 beschlossen und ist unabhängig vom einzelnen Verfahren gültig.

⁴ Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) i. d. j. g. Fassung